



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CXIII. Gherd von Wustrow verkauft den Zehnt und das Straßengericht zu
Barnebeck dem Kloster Diesdorf, am 28. Juli 1422.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

prosequamur. Datum Wynhufenn, Anno virginei partus XXII, altera purificationis Intemerate virginis Marie, sub sigillo nostri Conuentus inferius appenso.

Gerdens Dipl. I, 472—474.

CXIII. Gherd von Wustrou verkauft den Zehent und das Strafengericht zu Barnebeck dem Kloster Diesdorf, am 28. Juli 1422.

Ick Gherd van Wustrou, Frederikes sone, vnde myne eruen, de nu sind vnd noch möghen werden, bekennen vnd bethügen in dessem breue vor allswem, dat ick hebbe vorkostt vnd vorkope to eynen rechten kope Hern Hinrick Schultén, proueste tho Distorppe, vor Ilfeben Grunghes priorinnen vnd der ganzen Samninghe darfulues vnd alle eren nakomelinghen mynen Tegeden tho Bernebeke, bred vnd smal, vnd dat Straten Gericht vnd dat Rochon ouer dat ganze dorp, alse my myne eruen dar mede beeruet hebben, vtbenomet myne vif houe vnd eyne kate, de ick frig beholde bynnen tuns mit allen rechte. Hir vor hebben se my to dancke bereidet vif hundert mark Luneborger penninghe. Desser renthe schal ick vnd myne eruen myd mynen nascreven borghen en vnd eren nakomelinghen rechte warende wesen vor allerleie rechte ansprake vnd schollet en der allewege wol benemen, wor vnd wanne en des behuff vnd nod is, vnd de schollet darumme panden laten, alse dicke alse en des behuff is. Ock hebbe ick my vnde mynen eruen de Gnade beholden, dat wy desse renthe alle iar möghen wedderkopen vppe Sünthe Mertens daghe, wo wy en dat vorkundighen to voren vp vser Vrouwen dach Lichtmessen, vor vif hundert marck Luneborg. penninghe, alse denne in dem Lande tho Luneborg ghenge vnd geue sind. Vnde ick vnde myne eruen effte nemand van vser weggen schall sich deser vorsecreuen renthe vnderwinden iennigherlei wyse, se en hebben ere vif hundert Luneborger penninghe to dancke bered in dem Closter tho Distorppe sunder ghebreke. Were ok, dat en vnde eren nakomelinghen ienich inval sichege an dessen vorsecreuen ghuderen van den Lehen heren, dar se van tho Leneghan vnde se my vnde mynen eruen dat willick deden, so schall ick vnd myne eruen mid den nahscreuen borghen en den inval wedder entleddighen etc. — dede wy des nicht, so scholle wy en ehre vif hundert marck Luneborg. penninghe to dancke wedder gheuen in dem Closter tho Distorppe etc. Vnd sette en hir vor to Borghen myne fründe, de hir nah sereuen stan. Wy, her Ludeleff van Aluensleue, Werner von der Schulenborg, Gheuert van Plate vnd iunghe Gherd van Wustrou, Borghen vnd medelouere, wy louen alle desse vorsecreuen stücke vnd eyn iewelck besunderen in vtbenomeder wise, in trowen vnd samender hand Hern Hinrick Schulten, prouest tho Distorppe, vor Ilfeben Grunghes, priorinnen vnd der ghanzen Samninghe darfulues vnd eren nakomelinghen stede vnd veste to holdende, sündter argheift. Were, dat deser vorsecreuen borghen ihennich van dodesweghen affginge, dar God vor sy, so schall ick . . . Gherd vnd myne eruen en vnd eren nahkomelinghen enen andern borghen binnen veer weken in des doden stede setten, dar en anne nöghe, de schall denne desse vorsecreuen stücke vtbenomeder wyse lauen in enen sündterken breue, doch schall desse breu in syner vullen

macht bliuen. Tho orkunde aller deffen vorcreuen stücke hebbe ick sackwoldige vnde wy borghen, vorcreuen, vnse Ingefegele henghen heten an deffen breu na Godes bord M. CCCC. XXII^o., die panthaleonis.

Gercken's Fragm. IV, 134—136.

CXIV. Das Kloster Diesdorf löst eine Rente aus der Lüneburger Saline wieder ein, am 30. November 1423.

Wy Elizabeth Grunghes, priorinne, Margareta Rütters, vnderpriorinne, vnde de ganze Samninghe des Conuentes tho Distorppe bekennen in dessem breue vor allesweme, dat de erfame Lüdeman van Uilsen, borgher tho Danneberghe, tho dem laue des allmächtigen Godes, siner werden moder Marien, alle Godes hillighen, tho troste aller christen zeelen hefft vns geantwordet vestlig marck penninghe Lüneborger weringhe, dar we mede inghelöset vnde wederkofft hebben dre marck penningh jarliker renthe vppe der Sülten tho Lüneborgh vp dhem gude panne Mutzinghe, de herr Johann Penfe hadde. Des hebbe wy vor vns vnde vnse nakomelinghe willkoret, dat wy schollen vnde willen erliken alle iar vppe dem mandagh na edder vor allegodeshillighen daghe doen ewige dechnisse des auendes mit vigilien vnde des morgens mit Zelemissen, tho hülpe vnde troste aller christen Zeelen, siner vnd siner husfrouen oldern, dar se affgekomen sin, vnd maken se deelhaftig aller guden werke in missen, in bede, in wakende, in vastende, in castigende vnd in allen andern guden werken, de de gheuer alles guden in vns vnd in vnfen nhakomelinghen vnfes ordens vnde conuentus werkende werd. Vortmer so verpflichten wy vns vnde vnse nhakomelinghe, dat we de vorcreuen inghelösete iarlike renthe — deelen schölln vnde gheuen daruon enen iewelken prestere, de de uppe der erfcreuen dach missen vnd vigilien holt, enen Schilling. Ock so schollen wy vnde vnse nakomelinghe de vornomede dre marck renthe nemande wedder vorfetten edder vorkopen, befunderen wy schollen de ewige dechnisse doen also vorcreuen is, Also doch, dat vnse prouest dy alle iar wedder lösen magh vor L marck Lüneborg. penninghe, wanner he vns dat tho verkundiget tho Michel vnde de L mark betalt vppe Wynachten dar nhegest, so schollen wy dat sülue gheld wedder anleggen vnd darmede bestellen na vthwisinghe dessem breues. Tho orkunde verfehelt mit vnfes conuents inghesegel, Screuen anno domini M^o. CCCC^o. XXIII^o. die Andree Apostoli.

Gercken's Fragm. IV, 137. 138.